

Abteilung Fort- und Weiterbildung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Infos & Akzente**

Band (Jahr): **2 (1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Dezentrale Fortbildungsveranstaltungen in Interkultureller Pädagogik

Zielsetzungen

Dezentrale Fortbildungsveranstaltungen in interkultureller Pädagogik haben zum Ziel,

- auf der Ebene der Schuleinheit (z.B. im Kollegium, eventuell zusammen mit Behördenmitgliedern) das Problembewusstsein und die Problemlösungsfähigkeit im Team zu erhöhen,
- auf der Ebene der einzelnen Lehrerin, des einzelnen Lehrers die Qualifikation und die Fachkompetenz für die Arbeit mit fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern zu erweitern.

Inhalt

Im Rahmen einer dezentralen Fortbildung in interkultureller Pädagogik werden Themen, die das Lernen einer multikulturell und mehrsprachig zusammengesetzten Schülerschaft betreffen, bearbeitet. Dies erfolgt einerseits im Hinblick auf die didaktische, methodische, soziale und erzieherische Arbeit, andererseits im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Schule.

Als dezentrale Fortbildung ist sie in der Lage, die Fragen der Beteiligten an Ort aufzugreifen und arbeitsplatzbezogen, prozessorientiert und längerdauernd zu bearbeiten.

Im Zentrum steht folgendes:

Wie ermöglicht die Schule das Voneinander- und Miteinander-Lernen von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Herkunft? Wie erreicht die Schule einen möglichst guten Lernerfolg aller Schülerinnen und Schüler?

Diese Fragen können sich beziehen auf

- den Unterricht, z.B. «Wie kann das Lernen jedes Kindes unterstützt werden, wenn die sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedlich sind?»,
- das Schulhaus, z.B. «Welches pädagogische Konzept kann der multikulturell zusammengesetzten Schülerschaft gerecht werden?»,
- die Zusammenarbeit, z.B. «Wie arbeitet die Lehrerschaft der Regelklasse oder der Kindergärten mit den Lehrkräften der Sonderklasse E, des Deutschunterrichtes für Fremdsprachige, der Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur und des Mundartunterrichtes zusammen?»

Ablauf

Ausgehend von den lokalen Gegebenheiten und den Bedürfnissen der interessierten Lehrkräfte wird gemeinsam eine «massgeschneiderte» Fortbildung geplant, durchgeführt und ausgewertet. Die Fortbildung soll einen direkten Bezug zum Arbeitsfeld der beteiligten Lehrkräfte haben.

Themen, die für eine ganze Schulgemeinde, ein Schulhaus, eine Stufe (z.B. Kindergarten) oder eine Fachgruppe (z.B. Deutsch für Fremdsprachige) von Bedeutung sind, werden dabei bearbeitet. In enger Kooperation zwischen den Verantwortlichen des Pestalozzianums, der Lehrerschaft und der Schulpflege wird ein Fortbil-

dungsvorhaben geplant. Miteinander werden die Themen und Ziele ausgehandelt und formuliert, die Arbeitsformen diskutiert und festgelegt.

Eine solchermaßen auf die jeweilige Situation zugeschnittene Fortbildung bedarf eines grösseren Zeitrahmens. Nicht nur die Planung und Durchführung, sondern auch die Umsetzung in den Berufsalltag und die Auswertung sind Teile des ganzen Fortbildungsprozesses. Deshalb werden dezentrale Fortbildungsveranstaltungen 2 bis 8 Tage dauern (auch 4 bis 16 Halbtage).

Vorgehen

Beim ersten Kontakt mit dem Pestalozzianum wird geklärt, ob es sich bei der Fortbildung um die Bearbeitung von Fragen, die im Zusammenhang mit dem Lernen in mehrsprachigen, multikulturellen Klassen auftreten, handelt. An einem ersten Treffen werden Zielsetzungen, Programm, Dauer, Verantwortlichkeiten (Kursleitung), Arbeitsweise und Kosten geklärt. Die Vorbereitungsphase wird mit einer Vereinbarung abgeschlossen. Auf die Durchführung der Fortbildungsveranstaltung folgt eine Auswertung, in der die Lernbilanz gezogen und überlegt wird, wie weitergearbeitet wird.

Anfragen, Bewilligung und Finanzierung der dezentralen Fortbildung in IKP werden von der Leiterin des Sektors Fortbildung, *Johanna Tresp*, und der Projektleiterin für interkulturelle Pädagogik in der Fort- und Weiterbildung, *Eva Greminger Kost*, bearbeitet.

Auskünfte

Johanna Tresp, Sektor Fortbildung, Tel. 01/ 822 08 16,
Eva Greminger Kost, Interkulturelle Pädagogik in der Fort- und Weiterbildung, Tel. 01/ 822 08 02.

PESTALOZZIANUM

Infos
&
AKZENTE



Pestalozzianum Zürich
Fort- & Weiterbildung

Auenstrasse 4
Postfach
8600 Dübendorf
Telefon 01-822 08 00
Telefax 01-822 11 50

Neuregelung der Fortbildung für den gemeinsamen Handarbeitsunterricht an der Primarschule

Neuregelungen ab Januar 1996

- Die Kurse zur Vorbereitung der Handarbeitslehrerinnen und Lehrkräfte der Mittelstufe auf den gemeinsamen Handarbeitsunterricht finden in der unterrichtsfreien Zeit bzw. in den Schulferien statt.
- Von der Erziehungsdirektion werden weder Vikariate errichtet noch Stellvertretungskosten übernommen. Für Teilnehmende in Teilzeitanstellung erfolgen keine Lohnausgleichszahlungen.
- Die Teilnehmenden der Kurse haben für die Materialkosten aufzukommen. Den Schulgemeinden wird empfohlen, die Materialkosten ganz oder teilweise zu übernehmen.
- Auf die Erhebung von Einschreibgebühren wird verzichtet.
- Die Kurse werden im Rahmen der allgemeinen Fort- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer durchgeführt und nach Massgabe der verfügbaren Mittel finanziert.

Wie bisher gilt, dass

- nur Lehrkräfte mit absolvierter Fortbildung den gemeinsamen Handarbeitsunterricht an der Primarschule erteilen können,
- die Fortbildung für Handarbeitslehrerinnen im Minimum zwei Wochen, für Lehrkräfte der Mittelstufe im Minimum eine Woche dauert,
- die Kurse in den Halbjahreskursprogrammen des Pestalozzianums und der ZAL sowie im Schulblatt publiziert werden.

Gründe für die Neuregelungen

Mit der Einführung des gemeinsamen Handarbeitsunterrichts für Mädchen und Knaben wurden die nichttextilen Materialbereiche Holz, Ton und Papier neu in den Handarbeitsunterricht der Primarschule aufgenommen. Zur fachlichen Vorbereitung auf diesen Unterricht verfügte der Erziehungsrat eine obligatorische Fortbildung für die amtierenden Handarbeitslehrerinnen und Lehrkräfte der Mittelstufe. Diese dauert für die Handarbeitslehrerinnen zwei Wochen, für die Mittelstufenlehrkräfte eine Woche und konnte bis anhin während der Unterrichtszeit absolviert werden.

Bei Beginn der obligatorischen Fortbildung im Jahre 1987 wurde bei einem Bestand von rund 1'200 amtierenden Handarbeitslehrerinnen und rund 1'800 Mittelstufenlehrkräften ein Bedarf von insgesamt 4'200 Kurswochen errechnet. Bis zum Abschluss des Fortbildungsprojektes per Ende 1995 werden insgesamt 4'300 Kurswochen zur Durchführung gelangt sein. Damit kann davon ausgegangen werden, dass grundsätzlich alle Lehrkräfte im vorgegebenen Zeitraum für den Unterricht die notwendige Fortbildung absolviert haben werden.

Weitere Fortbildungskurse werden jedoch auch nach Abschluss des eigentlichen Fortbildungsprojektes angebo-

ten. Diese sind gedacht für Lehrkräfte, welche von der Unterstufe auf die Mittelstufe wechseln, für Lehrkräfte, welche wieder in den Schuldienst einsteigen, sowie für amtierende Lehrkräfte des Handarbeitsunterrichts und der Mittelstufe, welche nicht durch die bisherige Fortbildung erfasst worden sind bzw. bis Ende 1995 nicht erfasst werden können.

In Übereinstimmung mit der Französischweiterbildung wurden die Rahmenbedingungen für die Fortbildung des gemeinsamen Handarbeitsunterrichts an der Primarschule durch den Erziehungsrat neu geregelt.

Information

Es ist allen Verantwortlichen der Fortbildung ein Anliegen, dass die Lehrerschaft und die Schulbehörden möglichst frühzeitig über die beschlossenen Neuregelungen orientiert sind. Dadurch wird den Lehrkräften die Planung ihrer Fortbildung und den Schulgemeinden der Einsatz der personellen und finanziellen Mittel ermöglicht.

Für weitere Auskünfte steht den Schulbehörden und Lehrkräften die Abteilung Fort- und Weiterbildung gerne zur Verfügung. Entsprechende Anfragen sind zu richten an:
Pestalozzianum, Fort- und Weiterbildung, Auenstrasse 4,
Postfach, 8600 Dübendorf 1, Telefon 01/822 08 00.

Abschluss der ersten Weiterbildungskurse

Zeichen-Didaktik

für Handarbeitslehrerinnen

Im März dieses Jahres konnte erstmals an rund sechzig Handarbeitslehrerinnen der Fähigkeitsausweis für Zeichnen an der Volksschule abgegeben werden. Damit fanden die beiden ersten Zeichendidaktikkurse für amtierende Lehrkräfte des Handarbeitsunterrichtes ihren Abschluss. Von der Projekt- und Kursleitung darf mit Freude und Genugtuung festgestellt werden, dass die Konzeption und Durchführung der Weiterbildungskurse sowohl die Zielvorgaben des Erziehungsrates als Auftraggeber der Weiterbildung erfüllten als auch den Ausbildungsbedürfnissen der Teilnehmerinnen entsprachen.

Diese gingen mit grossem Einsatz und Engagement ans Werk. Die zum Teil hervorragenden schriftlichen Arbeiten in Form einer Jahres- und Quartalsplanung, welche Bestandteil der Weiterbildung sind und in der Ferien- und Freizeit erarbeitet werden mussten, belegen dies. Alle Verantwortlichen der Weiterbildung sind davon überzeugt, dass die Absolventinnen dieser Kurse fähig und gut dafür vorbereitet sind, einen interessanten und zeitgemässen Zeichenunterricht an der Volksschule im Sinne des neuen Lehrplans erteilen zu können.

Die Weiterbildung für die Handarbeitslehrerinnen wurden vom Erziehungsrat im August 1993 beschlossen. Massgebend dafür war die in den Lehrplänen des Arbeitslehrerinnen- und Haushaltungslehrerinnenseminars im Juni 1992 vollzogene Fächererweiterung für die betreffenden Lehrerinnen.

Die Konzeption des Weiterbildungsganges wurde von der Abteilung Fort- und Weiterbildung des Pestalozzi-Anstalts in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der Erziehungsdirektion, der Direktion des Arbeitslehrerinnenseminars, der Lehrerbildungsstätten (Primarlehrer- und Arbeitslehrerinnenseminar, Sekundarlehrerausbildung der Universität Zürich) und des Zürcher Kantonalen Handarbeitslehrerinnenvereins im September 1992 erarbeitet. Dabei war zum vornherein klar, dass die Weiterbildung auf den Grundlagen der didaktischen Inhalte des Lehrplans des Arbeitslehrerinnenseminars sowie auf den Zielsetzungen des neuen Lehrplans der Volksschule aufbauen musste. Da gegebenermassen jede Weiterbildung amtierender Lehrkräfte zeitlich und inhaltlich nicht so umfangreich wie die entsprechende Seminarbildung sein muss und kann, konzipierte die Arbeitsgruppe einen offenen Ausbildungsgang unter dem Gesichtspunkt einer vertretbaren zeitlichen Belastung der Teilnehmerinnen und einem grösstmöglichen Qualitätsniveau.

Das Weiterbildungsangebot wird auch in diesem Kursjahr weitergeführt. Ein erster Kurs ist bereits im Semesterprogramm I/95 „Kurse und Tagungen“ publiziert worden. Anmeldeschluss ist der 20. April 1995. Ein zweites Kursangebot wird im Semesterprogramm II/95 folgen.

Lehrpläneinführung und -erprobung:

Dritte Kaderausbildung

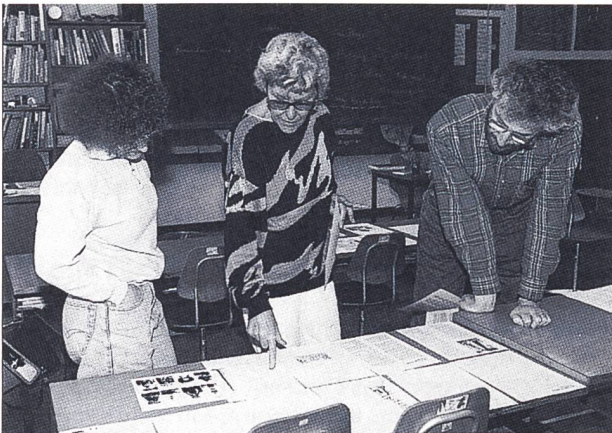
Bald haben wir zwei Drittel der über 300 notwendigen Lehrplan-Workshops durchgeführt. Unsere Moderatorinnen und Moderatoren stehen seit 1992 begeistert und intensiv gefordert im Einsatz. Es ist verständlich, dass die einen oder andern nun aus dieser Tätigkeit aussteigen. Deshalb haben wir uns entschlossen, eine dritte Kaderausbildung auszuschreiben. Falls Sie die Ausschreibung im *Schulblatt* 2/95 und im *Lehrplanbulletin* 11 übersehen haben, erscheint untenstehend dieser Ausruf nochmals. Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören.

Wir suchen

Moderatorinnen und Moderatoren,

die bereit sind, als Leiterinnen und Leiter von fünf- bis sechstägigen Workshops in der Zeit von Januar 1996 bis Juli 1998 Lehrerinnen und Lehrer in der Anwendung des neuen Lehrplans zu unterstützen.

Sind Sie bereit, diese Aufgabe zusammen mit einer anderen Moderatorin oder einem anderen Moderatoren im Teamteaching anzugehen?

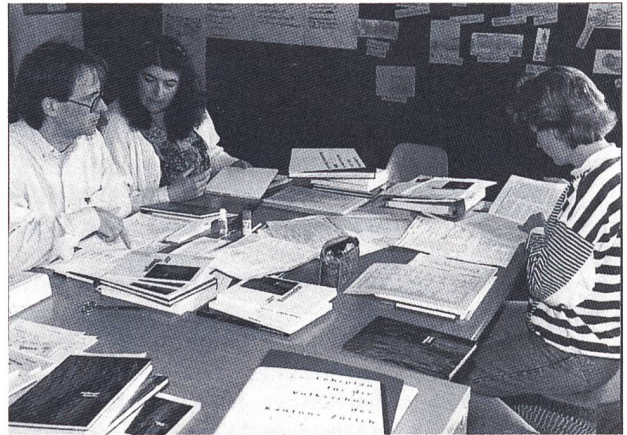


*Eine Moderatorin im intensiven Gespräch mit Kursteilnehmern
(Foto G. Kuster)*

Sind Sie als Lehrerin oder Lehrer, als Handarbeits- oder Haushaltungslehrerin interessiert am neuen Lehrplan, an neuen Lernformen, an der Weiterentwicklung unserer Volksschule?

Sind Sie bereit, pädagogische Grundideen, Ziele und Inhalte des neuen Lehrplans in die Arbeit mit Ihrer eigenen Klasse einfließen zu lassen und die entsprechenden Erfahrungen laufend auszuwerten?

Möchten Sie sich in entsprechenden Kaderkursen während insgesamt zweieinhalb Wochen inhaltlich und erwachsenbildnerisch auf Ihre Aufgabe vorbereiten?



*Lehrerinnen und Lehrer beim gemeinsamen Studium des Lehrplans
(Foto G. Kuster)*

Der Kaderkurs findet in drei Blöcken, die etwa zur Hälfte in die Schulferien fallen, statt:

1. Block: 27.-30. Juni 1995 Schulpädagogik
2. Block: 9.-13. Oktober 1995 Erwachsenenbildung
3. Block: 22.-24. Januar 1996 Workshopvorbereitung

Nach dem ersten Kursblock entscheiden Sie sich definitiv, ob Sie die gesamte Ausbildung absolvieren und eine Anzahl Workshops im Teamteaching leiten wollen. Die Zeit zwischen den Kursblöcken dient der Verarbeitung der jeweiligen Kursinhalte.

Bitte senden Sie Ihre kurze schriftliche Bewerbung unter Angabe von Schulort, derzeitiger und früherer Tätigkeit, samt Bestätigung des Einverständnisses der Schulpflege, **bis spätestens 31. Mai 1995** an
Pestalozzianum Zürich
Projektleitung Lehrplan
Auenstrasse 4
Postfach
8600 Dübendorf 1

Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne telefonisch oder im persönlichen Gespräch (Tel. 01 / 822 08 05/39).

Die Projektleitung Lehrplan: *Werner Heller, Marco Rüegg, Jacques Schildknecht, Fredy Züllig,*
Sekretariat: *Margrith Sigris*